

Erfahrungsbericht International Staff Training Week

Universität Gent, Belgien, Februar 2016

Allgemeines

Im Februar diesen Jahres erhielt ich die Möglichkeit, an der International Staff Training Week der Universität Gent teilzunehmen. Das aktuelle Programm stand unter dem Motto:

Taking Care of International Students at Ghent University: What is our duty of Care? New challenges? The role of the International Office?

An die Training Week schlossen sich direkt die Welcoming Days für internationale Studierende an, die man bei Interesse mitverfolgen durfte. So konnte man einen direkten Eindruck davon erhalten, wie internationale Studierende empfangen und auf ihre Zeit in Belgien und der Uni Gent vorbereitet werden.

Unsere Teilnehmergruppe bestand zum einen aus europäischen Kollegen (Frankreich, Schweden, Bosnien, Spanien, Portugal, Italien und UK) als auch aus Kollegen, die über das Erasmus Mundus Programm teilnahmen (u.a. Thailand, Paraguay, Japan, Südafrika, Indonesien). Dadurch ergab sich ein breites Spektrum an Erfahrungen und Beiträgen, die die Diskussionen besonders interessant machten.

Die Universität Gent

Die UGent ist einer der U4-Partner der Universität Göttingen und mit 41.000 Studierenden (9.000 Mitarbeitern) die größte Universität Belgiens.



Bibliotheksturm der UGent

Gent selbst ist das Zentrum Ostflandern; die Amtssprache wie auch die Sprache fast aller Lehrangebote der UGent ist daher Flämisch/ Niederländisch.



Historisches Zentrum Gent

Das Programm der Staff Week

Der inhaltliche Hauptteil der Programmtage waren Vorträge zu verschiedensten Themen rund um die Betreuung internationaler Studierender. Welche rechtlichen, praktischen und/oder kulturellen Herausforderungen stellen sich im Alltag; welche Erfahrungen haben die KollegInnen und was kann man voneinander lernen? Besonders aktuell war darüber hinaus der Erfahrungsaustausch zum Umgang mit geflüchteten Studierenden und Wissenschaftlern. Alle Programmpunkte waren sehr interaktiv und auf direktes Mitdiskutieren hin gestaltet.

Das Freizeit/ Rahmenprogramm war ebenfalls sehr vielfältig. Angeboten wurden eine Stadtführung, ein Rundgang durch Wohnheimanlagen, mehrere Lunches und Dinner. Höhepunkt und auch Abschluss des Rahmenprogramms war der gemeinsame Kochabend, das Eetavontuur. Zusammen haben wir ein typisches Genter Dinner gekocht und die vergangenen Tage Revue passieren lassen.

Persönliches Fazit

Die Zeit an der Universität Gent war eine wunderbare Erfahrung über die ich sehr froh bin und die viele neue Eindrücke beschert hat. Es war die Möglichkeit, sich mit internationalen KollegInnen auszutauschen und (für mich persönlich) einen Einblick in andere Arbeitsfelder zu erhalten.

Unsere belgischen Gastgeber haben uns warmherzig empfangen, die Organisation und der Aufbau des Programms waren sehr gelungen und wir alle haben neue Denkanstöße erhalten. Generell war das Engagement der Genter Kollegen sehr bemerkenswert; es wurde auf besondere Themenwünsche ganz flexibel reagiert, kurzfristig Gesprächspartner hinzu gebeten und auf alle Fragen eingegangen.

Ich kann jedem unbedingt empfehlen, an einem solchen Austausch teilzunehmen! Neben dem neuen Blick auf die eigenen Arbeitsprozesse und der Chance, neue kollegiale Beziehungen zu knüpfen, erhält man ganz persönliche Eindrücke, die lange und positiv nachwirken.



Gemeinsamer Kochabend